



„Schön, dass du da bist!“

Zwei Tschechinnen, ein Slowake und drei Slowakinnen absolvieren Praktikum in Zwieseler Kindergärten

Von Claudia Winter

Zwiesel. Singend und musizierend erobern Petra Šestakova (19) und Mirka Dolanska (19) die Herzen der Buben und Mädchen im Kindergarten am Kirchplatz. „Hallo-hallo, schön, dass du da bist“, singen sie in perfektem Deutsch und spielen dazu auf der Gitarre.

Begeistert klatschen die Kinder in die Hände und versuchen gleich mitzusingen. Die tschechischen Erzieherinnen freuen sich und lachen übers ganze Gesicht. In einem zweiwöchigen Praktikum lernen sie das Leben in einem deutschen Kindergarten kennen. Petra kommt aus Kremz und Mirka aus Schüttenhofen, sie sind im vierten Ausbildungsjahr und schreiben im Mai ihre Abschlussprüfung. Auch Deutsch ist dabei Prüfungsfach.

Insgesamt sind momentan sechs Austausch-Schüler/innen in der Stadt. Im Kindergarten St. Sebastian und im AWO-Kindergarten heißen die „Neuen“: Anezka Brodnanska, Martina Cimprichova, Tatiana Kristofova und Andrej Zahorak, sie kommen aus Turcianske Teplice, einem schön gelegenen Kurort in der mittleren Slowakei.

Die Zwieseler Fachakademie für Sozialpädagogik pflegt schon seit Jahren eine Partnerschaft mit der Pädagogischen Fachschule Prachatitz, in deren Rahmen schon viele gemeinsame Aktionen durchgeführt wurden. Seit drei Jahren besuchen tschechische Praktikanten die drei Zwieseler Kindergärten, heuer sind auch drei Mädchen und ein junger Herr aus der Slowakei dabei.

Finanziell unterstützt mit EU-Mitteln wird das Projekt von der Organisation Tandem, die in Regensburg und Pilsen ansässig ist. Tandem will vor allem die Beziehung der Jugendlichen beider Länder verbessern. „Ich habe bisher nur gute Erfahrungen ge-



Die tschechischen Erzieherinnen Petra Šestakova (Mitte) und Mirka Dolanska (rechts) studieren in einem zweiwöchigen Praktikum das deutsche Kindergarten-Leben. In ihrer Heimat werden die Kleinen den ganzen Tag in einem weitaus strafferem Rahmen betreut. – F.: Winter

macht“, betont Schulleiter Ossi Heindl von der Fachakademie. „Die Praktikantinnen sind interessiert und sehr gut ausgebildet.“ Dies kann Kindergartenleiterin Christine Kufner nur bestätigen: „Die Mädchen sind sehr offen, suchen den Kontakt zu den Kindern und sind voll in den normalen Kindergarten-Alltag miteinbezogen.“

Petra und Mirka sprechen sehr gut deutsch, den Zwieseler Dialekt verstehen sie allerdings überhaupt nicht. „Das ist aber

kein Handicap“, erklärt Christine Kufner. „Unsere Kinder versuchen, hochdeutsch zu sprechen und wenn das nicht so ganz klappt, erfolgt die Verständigung halt mit Händen und Füßen.“ Zu Beginn ihres zweiwöchigen Praktikums nahmen die Praktikantinnen an einem Sprachanimationskurs mit Hana Bejlkova von Tandem teil. Sie wurden dort mit speziellem Kindergarten-Vokabular vertraut gemacht und auch das Tanzlied „Hallo-hallo, schön, dass du da

bist“ haben sie in dem Vorbereitungskurs gelernt.

Die Mädchen interessieren sich vor allem sehr für den pädagogischen Ablauf im Kindergarten, der so ganz anders ist, als in ihrer Heimat. Petra und Mirka sind überrascht, dass die Buben und Mädchen hierzulande so viel Freiheit haben, durch das ganze Haus laufen dürfen und so viele unterschiedlich Beschäftigungsmöglichkeiten haben. „Bei uns ist das alles ganz streng, alle sind in einem Raum und alle

machen das gleiche“, erzählt Petra. In Tschechien gehen die Kinder ab drei Jahren in eine Art Vorschule, die bis nachmittags um 16 Uhr dauert. Die Unterschiede in der Pädagogik wie auch in der räumlichen Gestaltung die es zwischen deutschen und tschechischen Kindergärten gibt, werden einen Hauptteil in der Praktikums-Dokumentation einnehmen, die die Erzieherinnen als „Hausaufgabe“ für ihre Schule in Prachatitz machen müssen.